

Malta.

Der Name Malta geht aus der punischen Bezeichnung für einen Zufluchtsort (malet) Diesen Zufluchtsort besuchte die Reisegruppe Fördervereins Bensheim vom 25.09 bis 04.10. Das Quartier lag günstig an der St. Pauls Bucht.



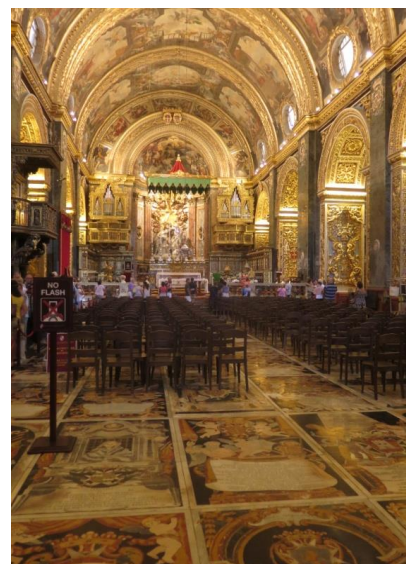
zurück.
des VHS-
2017.
Da die



Insel nur 246 Quadratkilometer groß ist, waren die Anfahrwege zu den Sehenswürdigkeiten recht kurz. Besichtigt wurde Valletta, die Stadt wurde 1566 gegründet. Reiseleiterin Wibke führte die Gruppe zum oberen Barrakka Garten, von dem man einen guten Überblick auf den Hafen und den gegenüberliegenden Stadtteilen

hat. Durch die Republic Street geht es in die Stadtmitte. Das Archäologische Museum wird besucht, wo viele Fundstücke aus den freigelegten Tempelanlagen zu sehen sind. Auch Modelle der Tempelanlagen sind vorhanden, so dass man schon einen Überblick gewinnen kann.

Die St. John`s Kathedrale ist am Pracht überbieten. Wertvolle Fußbodentafeln als Gedenkstätte oder Ruhestätte sind in Marmoreinlagearbeit ausgeführt, die Verzierungen der Seitenbögen sind vergoldet.



kaum zu
feinster

Der Großmeisterpalast des Malteserordens wirkt auch prächtig, die klare militärische Linie ist hier deutlich sichtbar. Die Wachablösung am Großmeisterpalast ist unspektakulär, mehr eine Drei Mann Show. Die



anschließende Casa Rocca Piccola eine private Villa zeigt das Leben gutbürgerlicher Leute in höherer Stellung. Kleinere hübsch eingerichteter Räume mit allerlei Nippes und viele Gemälde. Das helle Speisezimmer beeindruckt. Zum Abschluss wurde in der Malta Experience Show audiovisuell

die 7000jährige Geschichte der Insel vorgestellt.

Der folgende Tag war ausgefüllt mit der Besichtigung der vor 3000 v.Ch.



errichtete Tempelanlage von Tarxien, Museum und Kirche St. Catharine von 1692 in Zejtun, Rast im Fischerdorf Marsaxlokk und anschließende Wanderung an der Steilküste entlang nach Marsascula. Danach wurde noch die Kalksteinhöhle Ghar Dalam besichtigt.

Am dritten Tag setzten wir mit der Fähre von

Cirkewwa nach Mgarr auf die Insel Gozo über. Mit dem Bus ging es weiter zum ältesten Megalith Tempel Ggantija. Von dort zur Wallfahrtskirche Ta`Pinu



und weiter in die Hauptstadt Victoria. Hier stiegen wir zur Zitadelle auf und besichtigten die Kathedrale.

Zur Mittagspause einen



gab es

gozetanischen Mittagsshnak.

Bestehend aus Brot Käse, Ziegenkäse Gbejniet, Trockentomaten, Rot und Weißwein. Verdauungsspaziergang zur

Zitadellen-Mauer wo ein Ausblick über die ganze Insel faszinierte. Zum Abschluss ein Besuch im Fischerdorf Xlendi in einer schmalen Bucht gelegen. Anschließend Rückfahrt nach Malta.

Der vierte Tag heißt Wandertag, aber durch die Städte Cospicua, Vittoriosa-Birgu und Senglea. Hier hatten sich die Ordensritter 1530 zunächst niedergelassen. In Birgu besichtigten wir die St. Lawrence Kirche. Der Spaziergang führte durch viele schmalen Gassen durch die höchstens ein Kleinwagen passt. Selbst die Müllabfuhr hat extra kleine Wagen und die



Abfälle in schwarzen Plastiksäcken werden per Hand eingesammelt. Auffallend in allen Städten ist die Sauberkeit der Straßen. Am kleinen Jachthafen wandern wir über eine Brücke zur Stadt Senglea. Kurz vor dem 12 Uhr Kanonenschuss, kam die Gruppe am Fort St. Mikiel an. Von der Vedette konnte

das 12Uhr Spektakel auf der Vallettas gut beobachtet werden.



Seite

Hinter den Festungstoren holte uns der Bus wieder ab und brachte uns zurück ins Hotel St. Antonio in Buggiba.

Am fünften Tag wurde in Mosta die Marienkirche mit der viertgrößten Kuppel der Welt (39m) besichtigt. Danach folgte Rabat mit Pauls Grotte, Pauls Kirche und das Wignacuort Museum mit vorwiegend sakralen Objekten, Im Gnien Howard Park wurde eine Rast eingelegt, dort wurden wir mit maltesischen Spezialitäten und den passenden Getränk überrascht, was sehr begrüßt wurde. Zu Fuß ging es nach Mdina weiter. Diese alte Hauptstadt von Malta steht ganz unter Denkmalschutz. Die Pauls Kathedrale



und das Kathedralen Museum mit vielen Holzschnittdrucken von Albrecht Dürer wurden angeschaut. Von der Stadtmauer hatte man einen weiten Blick über Malta. Die Fahrt ging dann weiter zu den Dingli Klippen, die 200mstufenförmig ins Meer abfallen.

Am folgenden Tag wurde die Marienkirche in Mellieha besichtigt und einen kleinen Abstecher zur Mary Popeyes Filmkulisse gemacht. ging es zur Paulus Bucht, an der auf seinem Weg nach Rom gestrandete war. Die nächste Sehenswürdigkeit waren die des St. Antons Palast. Im Palast die jetzige Präsidentin, aber der



Weiter Paulus

Gärten wohnt Park

und der Kräutergarten sind für das Publikum offen. Der Abschluss war dann ein Badeaufenthalt an der Riviera Bay. Eine landschaftlich schöne



Gegend,

auch zum Wandern geeignet.

Am siebten Tag war die Besichtigung der Tempelanlagen Hagar Qim und Mnajdra. Danach Fahrt zum Fischerdorf an der Blauen Grotte. Leider fuhren die Boote wegen höheren Wellengangs nicht aus, so dass der Blick von einem hohen Aussichtspunkt genug sein musste.



Das Wetter war an diesem Tag recht unfreundlich aber in Sliema fuhren die Boote und auf einem Motorsegler, wurde die große Hafenrundfahrt um Valletta durchgeführt. Da wir als Gruppe allein auf dem Boot waren,



übernahm Reiseleiterin Wibke die Erläuterungen der vielen Kirchen, Festungen, Häfen und Paläste. Von der See her, bekommt man einen ganz anderen Blick auf die Stadt, da Vergangenheit und Gegenwart in einem Blick ermöglicht wird.

Den letzten Tag nahmen viele zum Anlass, das Malta National Aquarium zu besuchen. Ein sehenswertes Museum das einen Eindruck vom Leben im und am Meer in Malta und Gozo vermittelt.

Es war eine Reise, die uns die Welt näher gebracht hat, mit vielen Eindrücken und Erinnerungen traten wir den Heimflug an.